

Gemeinsam auf hohe Berge!

Der DAV engagiert sich seit Jahren für Inklusion. Beispielhaft zeigen Leuchtturmprojekte, wie Menschen in einer inklusiven Gruppe Zugang zu Spielarten des Alpinismus finden, die ihnen sonst verschlossen blieben. Nach erfolgreichen Mehrtagestouren über die Alpen und auf dem Peaks of the Balkans-Trail widmet sich das aktuelle Projekt dem Thema Höhe: Wir besuchen einen hohen Berg über Alpenniveau.

Bergsteigen mit Behinderung oder chronischer Krankheit – im Team gelingt vieles, was Einzelne sich ohne eine inklusive Gruppe nicht zutrauen. Acht Menschen mit und ohne Behinderung bereiten sich mit zwei Trainer*innen gemeinsam auf einen hohen Berg vor. Nach mehreren Trainingsmodulen im Mittelgebirge und in den heimischen Alpen geht es zum Zelttrekking ins außereuropäische Gebirge, Option ist ein „kletterfreier“ Gipfel über Alpenniveauhöhe. Welcher hohe Berg es am Ende wirklich wird und wo die Tour stattfindet, hängt von der Gruppe ab.

Zu einer solchen Unternehmung gehört eine gute Vorbereitung in mehreren Modulen: Wie kommen die Teilnehmer*innen miteinander klar? Welche Herausforderungen sollen es sein? Welche Unterstützung braucht es und kann das organisiert werden? Wie funktioniert die Höhenanpassung und wie sollte das Training aussehen, um möglichst viel Freude am Berg zu haben? Was bedeutet Zelten in höheren Gebirgen und wie muss die Ausrüstung aussehen?

Darüber hinaus wird die Sicherstellung der Finanzierung der Abschlusstour ein wichtiger Bestandteil und Teamaufgabe sein. Der DAV unterstützt das Projekt finanziell, daneben gilt es, gemeinsam zusätzliche Finanzierungsquellen, etwa über Sponsoring, zu suchen. Und nicht zuletzt geht es um die Frage: Wie werden wir klimaverträglich reisen? Freikaufen wollen wir uns nicht, Ziel ist stattdessen, dass jede*r für sich persönlich in der Vorbereitungszeit so viel CO₂ einspart, wie der Flug pro Kopf heruntergerechnet verbraucht.

Unsere Gruppe wird bunt sein: gemischt hinsichtlich Geschlecht und Alter, aus unterschiedlichen Regionen und Sektionen des DAV. Teilnehmer*innen brauchen passende Erfahrung und Lust auf eine Tour gemeinsam als Gruppe: Unterstützung geben und annehmen können sind uns wichtig. Der Prozess der Vorbereitung und geteilten Freude an den Touren zählen mehr als selbstbezogene Gipfelstürmerei. Der gemeinsame Spirit für das „Miteinander“ verbindet uns: Wertschätzung und Respekt füreinander in unserer Unterschiedlichkeit sind Grundlage für unser inklusives Erlebnis, innerhalb der Gruppe und gegenüber den Menschen, die wir unterwegs treffen. Rassismus, Homophobie und andere Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung passen nicht zum inklusiven Charakter des Projekts.

Voraussetzungen

Bewerber*innen mit und ohne Behinderung müssen mindestens 18 Jahre alt sein und eigenverantwortlich Entscheidungen treffen können. Erfahrung im alpinen Gelände ist eine Voraussetzung, idealerweise auf 3000ern der Alpen, dazu Ausdauer für vier- bis achtstündige Tagesetappen mit 800 Höhenmetern und auch mal mehr, sowie die Bereitschaft, mit wenig Komfort unterwegs zu sein. Seiltechnik- und Kletterkenntnisse sind nicht nötig.

Die An- und Abreise zur Abschlusstour erfolgt gemeinsam. Die Kompensation der CO₂-Belastung durch den Flug soll durch aktives Tun/Unterlassen der Teammitglieder im Vorfeld der Tour erfolgen. Unterwegs können Tragtiere beim Gepäcktransport helfen. Wo keine Tragtiere dabei sind, muss die Gruppe ihr Gepäck selbst tragen.

Als Unterkünfte dienen Hotels bzw. Gasthäuser und Zelte. Bei der Abschlusstour in einem internationalen Gebirge können Unterkünfte insbesondere in abgelegenen Gegenden sehr einfach sein. Zeltübernachtungen in der Höhe stellen durch niedrige Temperaturen und Sauerstoffmangel besondere Anforderungen. Für eine verlässliche medizinische Versorgung bei der Tour im Sommer 2025 organisieren wir eine ärztliche Begleitung.

Die Tour wird geleitet von einem erfahrenen Team:

Sascha Mache, Trainer für Hochtouren und inklusiven Bergsport und Christiane Werchau, Erlebnispädagogin und Mitglied im DAV-Lehrteam Inklusion.

Die Tour baut auf den Erfahrungen der Vorgängerprojekte auf, wie dem Zelt-Trekking an den Peaks of the Balkans 2023 oder der inklusiven Alpenüberquerung 2018.

Termine

Zur intensiven Vorbereitung trifft sich die Gruppe zu mehreren Vorbereitungsmodulen. Neben dem Kennenlernen geht es um Planung, Vorbereitung und Finanzierung unserer Tour. Praktisch erproben wir, welche Unterstützung sich die Teilnehmer*innen in der Gruppe gegenseitig geben, und was die einzelnen zum Gelingen des Projekts beitragen können.

OnlineTreffen: Ende Februar 2024

1. Modul: 12. – 14. April 2024 in Franken

2. Modul: 19. – 22. September 2024 in den Alpen

3. Modul: Februar/März 2025 im Mittelgebirge

Abschlusstour: 3 Wochen Juni/Juli 2025

Kosten des Projekts

Die Module und die Tour werden vom DAV Bundesverband unterstützt und finanziell gefördert. Die Teilnehmer*innen tragen die Kosten ihrer Anreise zu den Modulen. Übernachtung, Essen und sonstige Leistungen auf den Modulen werden mit einem geringen Eigenanteil in Rechnung gestellt.

Bewerbung

Einen ausführlichen Fragebogen für die Bewerbung gibt es zum Download unter www.alpenverein.de/Bergsport/Inklusion. Einsendung per E-Mail an Sascha.Mache@dav-offenbach.de bis zum 7. Januar 2024.

Hintergrundinfos

Im DAV Panorama erschien ein Interview mit dem Leitungsteam und Berichte über die bisherigen Touren: https://www.alpenverein.de/artikel/inklusive-trekking-tourenleitung-im-interview_7fa097b6-68a5-44da-94ac-989b5deb98e7

Panorama 2/2023 Peaks of the Balkans

https://www.alpenverein.de/artikel/peaks-of-the-balkans-inklusive_407eea12-b64c-42cc-9c5a-c361b0d2176b

Panorama 6/2021 Goldsteig, Bayerischer Wald

https://services.alpenverein.de/chameleon/public/926e40a1-1535-ad1d-43cf-722d4065a19f/Panorama-2021-6-Alpenverein-Aktuell_32531.pdf

Panorama 6/2018 Alpenüberquerung

https://services.alpenverein.de/chameleon/public/ecd4ff47-170c-0cf2-92c0-fd75811bd174/Panorama-6-2018-Alpenverein-Aktuell_30592.pdf